

DKP Saarland Bezirksdelegiertenkonferenz 19. 09. 2015 Neunkirchen

1) Antrag:

An den Parteivorstand der DKP zur Kandidatur des Gen. Thomas Hagenhofer für den Parteivorstand

Die Delegierten der Bezirksdelegiertenkonferenz Saarland fordern die Ergänzung des Personalvorschlages des Parteivorstandes mit dem Genossen Thomas Hagenhofer. Genosse Thomas genießt das Vertrauen der DKP-Mitglieder im Saarland. Und darüber hinaus.

2) Beschluss der BDK:

Die Delegierten aus dem Bezirk Saarland zum 21. Parteitag werden beauftragt, Gen. Thomas Hagenhofer, Bezirksvorsitzender der DKP-Saarland, für den neu zu wählenden Parteivorstand vorzuschlagen.

Einstimmig beschlossen

Begründung (Wurde bei Beschlussfassung mitbehandelt)

Auf der 14. Tagung des Parteivorstandes am 12./13. Sept. d. J. wurde Gen. Thomas Hagenhofer, Bezirksvorsitzender der DKP-Saarland, als Vorschlag des Sekretariats für den Wahlvorschlag für den Parteivorstand des 21. Parteitages zurückgezogen. Begründet wurde dies damit, dass Gen. Thomas Hagenhofer auf einem Treffen von Mitgliedern der DKP ein politisches Einführungsreferat gehalten hat, indem er auch seine Auffassung zur innerparteilichen Auseinandersetzung und zur Lage der Partei darlegte. Im Ergebnis lehnte die Mehrheit des PV die Kandidatur von Thomas Hagenhofer ab.

Im Referat des DKP Vorsitzenden, Gen. Patrik Köbele, wird die Beratung als „nicht hinnehmbar“ bezeichnet. Das ist eine Diffamierung. In Artikel zwei des Statuts der DKP wird die Durchführung derartiger Treffen als ein „Recht“ erklärt. Im Weiteren sagte Gen. Köbele u.a.: „Nicht hinnehmbar sind auch Aussagen zur Partei im Referat, das Genosse Thomas Hagenhofer dort gehalten hat...“

Damit werden nicht irgendwelche Aktivitäten von Thomas Hagenhofer als Begründung angeführt, sondern seine dort geäußerte Meinung zur gegenwärtigen Lage der DKP. Hier wird eine alternative politische Meinung ausgegrenzt. Das ist in der Tat nicht hinnehmbar.

Die Stellvertr. Vorsitzende, Genn. Wera Richter, sagte in der Begründung des Wahlvorschlages u.a.: „Das Sekretariat trägt den Vorschlag Thomas Hagenhofer nun mehrheitlich nicht mehr mit. Das hat aus meiner Sicht weniger mit den Inhalten, sondern mehr damit zu tun, dass sie nicht auf der theoretischen Konferenz vor zwei Wochen in Kassel oder auf dieser PV-Tagung gehalten und damit zur Diskussion gestellt wurde, sondern auf einem Treffen von Mitgliedern der DKP, zu dem erneut nicht parteiöffentlich eingeladen wurde.“

Auch hier wird die Form des Treffens als Begründung für die Ablehnung genannt. Unverständlich jedoch ist, Gen. Thomas vorzuwerfen, er hätte seine Auffassung ja auf der 2. Theoretischen Konferenz oder im PV vortragen können. Die 2. Theoret. Konferenz war ausdrücklich vom Parteivorstand so konzipiert, dass Vertreter/Innen der Programm-Orientierung wie Gen. Thomas, keine Möglichkeit für Kurzreferate hatten. Kurzbeiträge in der Diskussion sind kein Ersatz für einen theoretischen Meinungsstreit. Gen. Thomas hätte dort seine alternative politischen Positionen genauso wenig wie im PV halten können.

DKP Saarland Bezirksdelegiertenkonferenz 19. 09. 2015 Neunkirchen

Unserer Auffassung nach widerspricht die Ablehnung den auf der 11. PV-Tagung beschlossenen „Kriterien, die bei der Erarbeitung eines Wahlvorschlags für den auf dem 20. Parteitag zu wählenden Parteivorstand berücksichtigt werden sollen“.

Auszug:

- „• Angesichts unseres Meinungsstreits sollte der Vorschlag die relevanten in der Partei vorhandenen Positionen umfassen. Gemeinsame Grundlage muss das gültige Programm und Statut der DKP sein.
- Der Vorschlag muss die Gewähr bieten ein Leitungskollektiv zu umfassen, das in der Lage ist, den Meinungsstreit so zu führen, dass er für die Gesamtpartei nachvollziehbar ist.
- Der Vorschlag muss die Gewähr dafür bieten, dass der PV die Partei politisch-inhaltlich führt, organisationspolitisch orientiert, Impulse für das Handeln der Partei entwickelt. Schwerpunkt ist die Entwicklung der Arbeit der Gruppen der DKP.
- Der Vorschlag muss die Gewähr dafür bieten, dass der Parteivorstand kollektiv um die Stärkung der Partei in politischer, organisationspolitischer und ideologischer Hinsicht ringt.
- Der Vorschlag sollte absichern, dass Genossinnen und Genossen aus allen Bezirken und den neuen Bundesländern vertreten sind.“

Diese und auch weitere Kriterien treffen auf Gen. Thomas Hagenhofer zu.

Die veröffentlichte Begründung bezieht sich offensichtlich auf folgenden Abschnitt der Kriterien:

„Kriterien, die sich an die Genossinnen und Genossen richten, die vorgeschlagen werden:

- Der Vorschlag sollte Genossinnen und Genossen umfassen, die sich aktiv und konstruktiv für die Umsetzung von Programm, Statut und weiterer Beschlüsse der DKP einsetzen. Eine führende Rolle in Strukturen, **die eine Fraktion in der Partei darstellen** (eig. Hervorhebung), schließt die Berücksichtigung im Vorschlag aus.“

Wir stellen fest: Gen. Thomas Hagenhofer gehört keiner Struktur in der DKP an, die eine Fraktion darstellt.

Der Vorwurf der Existenz einer Fraktion wird immer wieder erhoben und an einer Vermischung von Aktionen und Veranstaltungen des Vereins „marxistische Linke“ und dem Auftreten und Verhalten von Mitgliedern der DKP aus verschiedenen Anlässen begründet.

Diese Begründung ist statuarisch nicht gedeckt. Die Behauptung von einer Existenz einer Fraktion ist eine Konstruktion, um Mitglieder der Partei zu delegitimieren und auszugrenzen.

Mit dieser Begründung werden die statuarischen Rechte des Gen. Thomas Hagenhofer eingeschränkt.

Neunkirchen, 19. Sept. 2015